

Massenveranstaltungen in Dresden

Resolution.
Der am Donnerstag, den 21. Oktober 1926, in den Massen-
versammlungen vorerwähnten Arbeiter Dresdens legen ganz ent-
schieden Protest und Verwarnung gegen die Terrormaßnahmen
an, die der als sozialdemokratische Polizeipräsident
bekannte hat. Durch den ausübten Polizeiterror seitens

Politische und praktische Arbeit der Regierungen und der Parlamente zum Aufbau und Ausbau unseres politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens ist notwendig. Die Parteien der Mitte seien der Kristallisationspunkt dieser Arbeit. Jede Unterdrückung, ob sie nun rechts oder links komme, sei gleich verwerflich. Das Wort „Niemals mit der Sozialdemokratie“ sei für einen Angehörigen der Mittelparteien ebenso falsch wie das Wort „Niemals mit den Deutschen“ für einen Deutschen. Das richtige Wort heiße: Jeder ist herzlich willkommen, der aus der Grundlage der Verfassung den neuen deutschen Staat mit warmem Herzen, jachem Willen und nüchternem Verstand ausbauen will zu einem Heim für das deutsche Volk. Die Frage der Staatsform soll man aus den Debatten ausschalten (1). „Es ist ungesund“.

Die vorherrschende Frage des Parteitagcs war der Kampf der Bergarbeiter. Der Beschluß der Bergarbeiter-Delegiertenkonferenz, der gerade knapp vorher gefaßt worden war und darauf hinauslief, nicht zu kapitulieren, sondern die Offensive aufzunehmen, ließ die absolute Galliosität des Parteivorstandes

Aus der Metallarbeiterbewegung

In der Verwaltungsstelle Dresden des DMB betrug die Mitgliederzahl am Schluss des 3. Quartals 1926 27.569 gegen 25.188 am Anfang des Quartals, bei einer Beitragsleistung von 13 für Mitglieder und Quartals. Neuaufnahmen waren im 3. Quartal 1042 gemacht.

Die Zahl der Arbeitslosen ging von 2377 auf 1426. Dieser Rückgang ist kein Zeichen einer Besserung des Arbeitsmarktes, sondern, auf die zunehmende Zahl der Ausgetretenen zurückzuführen.

Die Ausgetretenen erhielten im Quartal zweimal eine Sonderunterstützung, jedesmal 5 RM für die Verheirateten und 3 RM für die Ledigen. Die Zahl der Ausgetretenen beträgt 3900.

Sitzungen und Versammlungen fanden im 3. Quartal 579 statt.

Die Gesamtzahl der Pokeln- und -ausgänge betrug 23.432 Stück.

Der Kassenbericht weist für die Hauptkasse eine Einnahme von rund 247.000 RM, und eine Ausgabe von 247.000 RM auf. Darunter 180.000 RM für Unterhaltungen.

Die Kassafasseneinnahme betrug 105.000 RM, und die Ausgabe 87.000 RM, darunter 24.000 RM für Unterhaltungen, ohne die zweite Sonderunterstützung für Ausgetretene.

Rohbewegungen finden statt für die Elektromotoren, Zigarettenmaschinen, Heizungsindustrie und Elektrifizierungswerke. Die Rohbewegungen sind noch nicht erledigt und schwelen noch.

Kampfschloffenheit der Steinarbeiter

(Arbeiterkorrespondenz.)

Eine von etwa 140 Steinarbeitern besetzte Versammlung der Kassenbrüder Steinarbeiter nahm Stellung zu dem von den Unternehmern beabsichtigten 20prozentigen Abbau der Löhne. Nach einer ausgiebigen Aussprache, in deren Verlauf die brutale Ausbeutung der Steinarbeiter in diesem Bezirk aufgewiesen wurde, erfolgte einstimmige Annahme nachstehender Entschlüsse:

Die am 12. Okt. tagende Steinarbeiterversammlung nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von dem beabsichtigten 20prozentigen Abbau und lehnt einmütig jede Kürzung der bestehenden Löhne ab. Die Entlohnung der Steinarbeiter des Bezirks ist bereits auf das niedrigste Niveau herabgedrückt, während die Beste für die notwendigen Bedarfsartikel noch fortwährend steigen. Die versammelten Steinarbeiter lehnen sich daher gegen einen 20prozentigen Abbau der Löhne ab, sondern fordern eine 20prozentige Erhöhung zu fordern. An die Durchführung der Steinarbeiterverbände wird die Forderung gerichtet, Schritte zu unternehmen, um in diesem Sinne vorzugehen.

Der Appell einiger Kollegen, in den Betrieben die Arbeiter auf die beabsichtigten Maßnahmen der Unternehmer hinzuweisen, erwidert die Antwort, dass es ratsam sei, sich nicht zu äußern, um dann den Kampf geschloffen für eine bessere Entlohnung aufzunehmen, wurde mit lebhaftem Beifall angenommen.

Schlamperei im Verkehrsbunde

(Arbeiterkorrespondenz.)

Dass auch im Verkehrsbunde, Branche der Hafenarbeiter, ein Gewerkschaftsbeamter sich, dem seine Ruhe über seine Pflicht in gehen scheint, zeigt folgender Vorgang. Der Branchenvorsteher Freyer hält es trotz der Verbote des DMB nicht für nötig, eine Versammlung der Hafenarbeiter einzuberufen, obwohl der Beschluss besteht, dass alle vier Wochen eine Versammlung stattfinden hat. Welche Zustände in den Betrieben des Verkehrs bestehen, scheint dem Herrn Branchenvorsteher nichts weiter aus dem Gedächtnis gekommen zu sein. Die Zahl der „Abwesenden“ Kollegen wird immer größer, je weniger sich die Organisation darum kümmert. Dasselbe trifft auch für den Hafen zu. Nach Wochen sind bereits vergangen und noch immer denkt man auf dem Schiffsplan nicht daran, den Beziehungen nachzukommen, obwohl man beispielsweise davon Kenntnis hat, dass im Überhafen Streikbrechertocher verladen wird. Auch anlässlich des Hamburger Hafenarbeiterstreiks wurde vom Verkehrsbunde zu dieser Frage überhaupt nicht Stellung genommen, obwohl die Kollegen der Ober- und Mittelstufe an diesem Kampfe selbst stark interessiert waren und sehr leicht hineingezogen werden konnten. Was nutzt es denn den Kollegen, wenn man sie mit allen möglichen Referaten, wie z. B. über die „Gezeiten“, füttert und sie über die allerwichtigsten Existenz- und Tagesfragen überhaupt nicht informiert.

Sitzung des Ortsausschusses Neugersdorf

In der letzten Sitzung des Ortsausschusses wurde bekanntgegeben, dass der Bundesvorstand des DMB auf eine Eingabe des Ortsausschusses, wonach der § 8 der Koalitionsverordnung, in dem gesagt wird, dass Koalitionsarbeiter nicht länger wie die Arbeiter im Jahr beschäftigt werden sollen, zu verstoßen sei und deshalb der Bundesvorstand bei der Reichsregierung vorzugehen solle, in ablehnendem Sinne geantwortet habe.

Die Menschenfreunde in zerlumpten Hosen

Von Robert Treffel.
(40. Fortsetzung)

Owen zerstückte jetzt eine der Schnitten in eine Menge vierer Würfel.

„Das sind nun die Dinge, die mit Anwendung von Arbeit und Maschinen aus den Rohmaterialien hergestellt werden. Je drei dieser Würfel sollen das Arbeitsergebnis einer Woche darstellen. Wir wollen außerdem annehmen, dass für eine Arbeitswoche 1 Sterling gezahlt wird, und dass jeder dieser Schüler ein Sterling-Stück ist. Wir können den Tisch klar machen, wenn wir richtige Sterlings-Stücke hätten, aber ich hab' leider nur diese, welche mitzubringen.“

„Ich würde die gern anschauen“, sagte Philpot, „aber ich hab' mein Portemonnaie auf unserem großen Klavier zu Hause liegen lassen.“

Jetzt sprach Owen zur Arbeiterklasse, die durch Philpot, Harlow und Easton personifiziert wurde.

„Sie sagt, dass ihr Arbeit braucht, und ich als menschenfreundliche Kapitalistenklasse werde mein ganzes Geld in den verschiedensten Industrien anlegen, um euch „viel Arbeit“ zu verschaffen. Jeder kriegt 20 Schilling Lohn für die Woche und jeder muß für diesen Lohn drei dieser Würfel herstellen. Für die Arbeit kriegt ihr euren Lohn; das Geld gehört euch und ihr könnt damit machen, was ihr wollt. Die Dinge, die ihr herstellt, gehören natürlich mir, und ich kann auch damit machen, was ich will. Nehmt nun jeder eine dieser Maschinen, und sobald die Arbeit fertig ist, kriegt ihr euren Lohn.“

Die Arbeiterklasse machte sich ans Werk und die kapitalistische Klasse setzte sich hin und sah zu. Als sie fertig waren, haben sie die neun kleinen Brotwürfel Owen zu, der sie neben sich auf ein Stück Papier legte, und den Arbeitern ihre Löhne auszahlte.

„Diese Blocks stellen das dar, was man zum Leben braucht. Ohne diese Dinge könnt ihr nicht leben, doch da sie mein Eigentum sind, müßt ihr sie mir abkaufen. Jeder Würfel kostet 20 Schilling.“

Da die Arbeiterklasse die zum Leben notwendigen Dinge brauchte, und das zweifelhafte Geld weder essen, noch trinken, noch

Der Bundesvorstand sei nicht in der Lage, diesen Wunsch zu erfüllen. Genosse Hoffmann erklärte hierzu als Antwort, dass die Entscheidung des Bundesvorstandes unanfechtbar sei, es erweise sich als ein Schwindel, wenn man immer wieder betone, die Regierung solle für Koalitionsarbeiten. Des weiteren lag ein Schreiben des Reichsausschusses, Dresden des DMB vor, in dem angedeutet wird, dass die DMB-Organisation keinerlei Verhältnisse zum Kontrakt der Werksstätten haben und dass die Arbeiter für den Kontrakt der Werksstätten nicht zuständig sein werden. Zu diesem Schreiben erklärte Genosse Hoffmann, dass er es bedauere, dass die DMB-Organisation und ihre Anhänger fortgesetzt einen veralteten reaktionären Standpunkt einnehmen. Man dürfe sich nicht wundern, wenn dann das Vertrauen der Arbeiter zu diesen Leuten immer mehr verschwinde. Eine längere Diskussion entspann sich über den Antrag für die Orts-Neugersdorf und Ebersbach ein Bezirkskomitee zu errichten. Der Antrag wurde den Gewerkschaften nach einmal zur Beratung überwiesen. Ein weiterer Antrag des Genossen Hoffmann verlangte, eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung einzuberufen, in der der Arbeiterstreik-Buchholz aus Rauen über seine Auslandreise Bericht erstatten sollte. Es blieb dem Vertreter der Textilarbeiter Gocht vorbehalten, mit einem Antrag die Versammlung auf die Bezirksräte und Gewerkschaftsleitungen zu belaufen. Der Antrag Hoffmann wurde abgelehnt, der Antrag Gocht gegen eine Stimme angenommen. Es war bezeichnend, dass es gerade der linke Sozialdemokrat Gocht war, der gegen beide Anträge stimmte.

Enthälter Auslandswind der SPD

Berlin, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Presse, besonders in der Provinz, vertritt in der letzten Zeit allerlei Erfindungen über den Empfang einer „Hohensohn-Prinzeßin in der Sowjetunion“. Die Telegramm-Agentur der Sowjetunion ist ermächtigt, folgendes festzustellen:

Im August dieses Jahres hat eine südamerikanische Touristenexpedition einige europäische Länder und darunter auch die UdSSR besucht. Sie bestand aus südamerikanischen Politikern, Industriellen, Gelehrten, Journalisten usw., denen sich in Europa wohl eine Anzahl spanischer, holländischer und deutscher Touristen angeschlossen hat. Unter den letzteren befand sich auch die Frau eines preussischen Prinzen. Die Teilnehmer der Expedition in der UdSSR eingeladen worden; sie wurden auch nicht als Gäste der Sowjetregierung behandelt. Die Expedition, die insgesamt 3 Tage in der Sowjetunion weilte, besuchte Leningrad und Moskau. Es wurde ihr von der Regierung kein Extrazug zur Verfügung gestellt, und sie bezahlte ihre Eisenbahn- und Dampferfahrten selbst. Auch die in der sozialdemokratischen Presse erwähnte angebliche „Hohensohn-Prinzeßin“ war eine gewöhnliche Besucherin, für die die Expedition begünstigte Karten vorbereitet hatte.

Es ist nicht wahr, dass — wie die „Ostfälische Tribüne“ und die sozialdemokratische Provinzpresse in Sachsen behaupteten — eine Hohensohn-Prinzeßin mit großen Ehren empfangen wurde. Ebenso erfunden ist die Behauptung der „Schwäbischen Tagwacht“, Tischlerin selber habe die Honneurs

„Das letzte Hemd gib hin für Deinen Kaiser“



Arbeiter, wehre Dich, organisiere den Abwehrkampf!

Selbmann's Haferkakao

Pfund Grenadierstraße 60 Pf. und Filialen

anziehen konnte, mußten sie auf die Bedingungen der fremdsichen Kapitalisten eingehen. Sie kauften also ein Drittel ihres Arbeitsproduktes zurück und verzehrten es auch zugleich. Die kapitalistische Klasse verschlang zwei Würfel, und das Arbeitsergebnis einer Arbeitswoche war, daß der fremdsichliche Kapitalist Waren im Werte von 40 Schilling, die durch die Hände der Arbeiter hergestellt waren, verzehrt hatte, und daß er, wenn man die Dinge nach ihrem Marktwert berechnete, sein Kapital mehr als verdoppelt hatte; er besaß noch die 3 Sterling in Geld und dazu Waren im Werte von 4 Sterling. Die Arbeiterklasse, — Philpot, Harlow und Easton — nun, die war, nachdem sie ihr Sterling für lebensnotwendige Dinge ausgegeben und diese verzehrt hatte, in genau derselben Lage wie zu Beginn der Arbeit — sie hatte nichts.

Dieser Prozess wurde einigemal wiederholt. Für jede Arbeitswoche legten die Schaffenden ihren Lohn. Sie führten fort, zu arbeiten und ihren gesamten Verdienst zu verbrauchen. Der menschenfreundliche Kapitalist verzehrte doppelt soviel, wie jeder von ihnen, und der Berg seiner Reichtümer vermehrte sich ständig. Nach einer Weile besaß er, nach dem Marktwert der Würfel, f. berechnet, ungefähr 100 Sterling und die Arbeiterklasse war in derselben Lage wie zu Beginn und hatte sich noch immer ins Zeug, als wenn ihr Leben davon abhinge, — was ja in der Tat auch der Fall war.

Schließlich gingen die Zuschauer an zu lachen und ihre Heiterkeit steigerte sich noch, als der menschenfreundliche Kapitalist, nachdem er noch den Arbeitern Waren im Werte von je 1 Sterling verkauft hatte, ihnen die Maschinen ihre Messer — wog nahm, und ihnen mitteilte, alle seine Lager seien infolge von Überproduktion überfüllt und er wäre deshalb gezwungen, seine Fabrik zu schließen.

„Na, zum Teufel, was sollen wir denn jetzt machen?“ fragte Philpot.

„Das geht mich nichts an“, erwiderte der menschenfreundliche Kapitalist, „ich habe euch euren Lohn gezahlt und euch für lange Zeit viel Arbeit verschafft.“ Jetzt habe ich keine mehr. Fragt in ein paar Monaten wieder an, dann werde ich sehen, was ich machen läßt.“

„Und die zum Leben notwendigen Dinge?“ fragte Harlow.

„Wir müssen doch was zum Essen haben.“

„Natürlich“, erwiderte der Kapitalist liebenswürdig. „Ich will euch gern etwas verkaufen.“

„Aber wir haben doch kein Geld!“

„Am Lohn könnt ihr wohl nicht gut was von mir erwarten. Ihr habt ja auch nicht umsonst für mich gearbeitet.“

gemacht. So fand überhaupt kein Verkauf oder Empfang an diesen Orten der Kapitalisten statt.

Diese Feststellung erregte die Aufmerksamkeit weiterer Verbindungen der sozialdemokratischen Presse über angebliche Teilnahme Tischlerins oder anderer Regierungsvertreter an diesen Banquets, Trinkflügen usw.

Ein frecher Borkob der Unternehmer

Magdeburg. Die mechanische Baumwollspinnerei und Weberei verlor plötzlich ohne vorherige Bekanntgabe einen Lohnabzug durchzuführen, und zwar mittels Abzug von 10 Prozent vom Arbeitslohn, d. h. der Lohn zwischen Schichtlohn und tatsächlich im Monat verdienten Lohn. Diese mit sofortiger Wirkung erfolgte Bekanntgabe am schwarzen Brett führte zur Arbeitsminderung von 350 Arbeitern am vergangenen Dienstag. Die in den Kampf getretenen versuchten, durch eine gewählte Kommission in Verbindung mit dem Verband in Verhandlungen mit der Direktion zu treten, wozu Abwehr ihres Anlaufes. Da dies mißlang, ist eine Verhinderung im Kampf eingetreten. Es hat nunmehr die gesamte Belegschaft von 3700 Mann der genannten Weberei die Arbeit niedergelegt. Auch hat sich im zwischen der Landauerische Betrieb mit 800 Mann Belegschaft den kämpfenden angeschlossen. Sowohl die Gewerkschaftsleitung als auch die Betriebsräte versuchen, diesen einmütigen Kampf der Arbeiterklasse beider Betriebe durch Sabotage des Kampfes zu brechen.

Neue Ausbildung an der polnisch-litauischen Grenze

Die „Tägliche Rundschau“, deren Beziehungen zum Auswärtigen Amt bekannt sind, brachte am letzten Sonnabend eine Londoner Meldung, wonach Bischoff den Einmarsch in Litauen vorbereitet. Er sammelte zu diesem Zweck Banden, die von Offizieren der polnischen Armee regelrecht ausgebildet und mit Waffen versehen wurden. Die Stärke dieser Freikorps betrage 15.000 Mann. Die „Tägliche Rundschau“ fügt hinzu, es sei möglich, daß diese Banden einer Kadaverprüfung nicht vollkommen standhalten. Aber auf jeden Fall liege die Spannung zwischen Polen und Litauen sehr gefährlich, man habe in Warschau irgend etwas vor; man wird also die weitere Entwicklung der Dinge an unserer Dignität mit großer Aufmerksamkeit verfolgen müssen.

Im Zusammenhang damit steht ein aussergewöhnlicher Artikel des französischen Senats „Journal im „Matin“, Journal, einer der Delegierten Frankreichs im Völkerverbund, bezieht die Aussichten einer deutsch-französischen Verständigung. Er betont, daß die eigentliche Kriegsgefahr nicht am Rhein liegt, sondern in der Unsicherheit Polens. Man habe viele Konzeptionen für Deutschland gemacht, aber nun müsse Deutschland auch „an Europa Konzeptionen machen“.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt dazu: „Sollen die von Deutschland Europa zu machenden Konzeptionen extra darin bestehen, daß es bei etwaigen Auseinandersetzungen Polens mit seinen litauischen und russischen Nachbarn für Polen Partei nimmt?“

Wir Kommunisten haben seit Monaten die Arbeiterklasse darauf aufmerksam gemacht, welche ungeheure Gefahr sich hier vorbereitet. Wir haben betont, daß Streikemacht dahin gebracht werden soll, den Polen für einen Vorstoß gegen Sowjetrußland und Litauen den Rücken zu decken. Die SPD-Presse bewußt sich, die Tatsachen zu vertuschen. Jetzt wird die Frage ganz offen gestellt. England und Frankreich bemühen sich, Streikemacht und Völkerverbund zusammen zu bringen, damit die polnischen Abenteuer freien Spielraum haben. Der „Vorwärts“ bringt ebenfalls am Sonnabend eine bellomone Betrachtung zu dem Artikel „Journal im „Matin“. In der Ueberschrift heißt es: „Unmögliche Wünsche des Journalisten“, aber im Text muß der „Vorwärts“ zugeben:

Die polnischen Grenzen sind durch den Völkerverbund und durch die Schiedsgerichtsverträge von Locarno bereits garantiert.

Der „Vorwärts“ gesteht also, daß Deutschland sowieso als Unterzeichner der Locarno-Verträge und als Mitglied des Völkerverbundes verpflichtet ist, für den Schutz der Grenzen Polens einzutreten. Das ist eigentlich schon die genügende Rückendeckung für Bischoffs Konzeption. Angesichts dieser Situation ist die höchste Wachsamkeit der deutschen Arbeiterklasse gegenüber den neuen Kriegsplänen erforderlich.

Gewerkschaftliches

Deutscher Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Neugersdorf. Sonnabend, den 23. Oktober, abends 7.30 Uhr im Restaurant „Ruhbaum“ in Neugersdorf: Mitgliederversammlung mit anschließender Ehrung derjenigen Mitglieder, die länger als 25 Jahre der Organisation angehören. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Die Ortsverwaltung.

Osterburschen

die das Eisendreher-, Stuhlbaue- oder Dekorationsmaler-Handwerk erlernen wollen, finden sofort Lehrstelle durch die Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung beim

Öffentlichen Arbeitsnachweis FREITAL
Lange Straße 19

Der Schuheintausch in großer Masse
behalten und die kleinen Preise:
Denn schone deine Wirtshaftstoffe,
Denn spart du auf ganz leichte Weise.

Schuh-Oestreich

Schuh-Quelle mit kleinen Preisen

1. Schuh: Schuhstraße 2, am Dölln-Ringplatz (7. Sch. - 1. Sch.)
2. Schuh: Schuhstraße 2, am Dölln-Ringplatz (7. Sch. - 1. Sch.)
3. Schuh: Schuhstraße 2, am Dölln-Ringplatz (7. Sch. - 1. Sch.)

Erwerbslose

junge Mädchen finden Stellung
in der Landwirtschaft durch
Vermittlung des

Öffentlichen Arbeitsnachweises FREITAL
Lange Straße 19

Theater am Wasaplatz

Beginn heute ab 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr
Dienstag 19 Uhr, Sonntag 24. Oktober

"Raffles", der Meisterdieb

4 Akte von Hermann und Th. Dreier
Deutsch von Th. Dreier

Montag, den 23. Oktober, geschlossen
daher Gastspiel im Dölln-Ringplatz

Kofernluft

Tymians Täglich

Das Thalia-8 Uhr

einziges Theater
wirkliche Volkstheater Dresdens

Vorankarten außer Sonntags gültig

Sonnabend, den 23. Oktober

großes Schlacht- fest

im "Lindenhof" in Heidenau

ab Fabrik! Kein Laden!

Berufs-Mäntel

Montag - Anzüge in Röper M. 8-9,-
Max We se
Wettinstraße 31

Linoleum, Wachstuche

Kokostücher, Stofftücher, Bettvor-
lagen, Ölfarben- und Solafarben,
Hosenränder, Gummistiefeln

Hermann Schackert
Kölnerstraße 2, Bahnhofstr. 8a

Bergrestaurant

PIRMA

Jeden Sonnabend und Sonntag
Großer öffentlicher Ball

Hierzu laden ergeb. ein Best u. Frau

Der

Öfftl. Arbeitsnachweis Freital

Lange Straße 19

vermittelt unparteiisch und unentgeltlich
tüchtige und zuverlässige Arbeitskräfte
aller Berufe

Bekanntmachung!

Jahrmärkte Sonntag

den 24. Oktober von 11 Uhr an
Pimsler, Landhausstr. 27

Monats-Garderobe

wie Anzüge und Pantalons von 18 Mk. an
Neue Garderobe

Schwedenmäntel
Anzüge nachmodern, von 18 Mk. an
Länder- und Brockenhosen von 4 Mk. an
Bum- und Mantel- und Westen von 12 Mk. an
Windjacken von 8 Mk. an

27 Pimsler 27

Dresden-Alte Landhausstr.
Südliche Strahlen-Abteilung

Zahlung - 12 Wochen -

Nähmaschinen

12 Marken für Haus-
und Gewerbe verkauft
gegen 3-Monat-Wochenraten

ohne jede Anzahlung.
Offerten unter A. 117 an
Expedition dieses Blattes.

MIFA

das anerkannte
Qualitäts-Fahrrad

empfehlen

WILLY HETZER, Stephanen-

straße 46

Achtung!

Speisekartoffeln

sortierte, reichlich u. fein, im ganzen und
einzelnen, verkauft

W. Weigert, Pirna

Berblerga 33

Fahrräder

12 Marken für Haus-
und Gewerbe verkauft
gegen 3-Monat-Wochenraten

ohne jede Anzahlung.
Offerten unter A. 117 an
Expedition dieses Blattes.

MIFA

das anerkannte
Qualitäts-Fahrrad

empfehlen

WILLY HETZER, Stephanen-

straße 46

Achtung!

Speisekartoffeln

sortierte, reichlich u. fein, im ganzen und
einzelnen, verkauft

W. Weigert, Pirna

Berblerga 33

Herren- Schlafstellen

zu vermieten
Frau Anna Heer
Hühnerstr. 12

ANZEIGEN

haben den denkbar
besten Erfolg in der
ARBEITERSTIMME

Nähmaschinen

12 Marken für Haus-
und Gewerbe verkauft
gegen 3-Monat-Wochenraten

ohne jede Anzahlung.
Offerten unter A. 117 an
Expedition dieses Blattes.

MIFA

das anerkannte
Qualitäts-Fahrrad

empfehlen

WILLY HETZER, Stephanen-

straße 46

Achtung!

Speisekartoffeln

sortierte, reichlich u. fein, im ganzen und
einzelnen, verkauft

W. Weigert, Pirna

Berblerga 33

Fahrräder

12 Marken für Haus-
und Gewerbe verkauft
gegen 3-Monat-Wochenraten

ohne jede Anzahlung.
Offerten unter A. 117 an
Expedition dieses Blattes.

MIFA

das anerkannte
Qualitäts-Fahrrad

empfehlen

WILLY HETZER, Stephanen-

straße 46

Achtung!

Speisekartoffeln

sortierte, reichlich u. fein, im ganzen und
einzelnen, verkauft

W. Weigert, Pirna

Berblerga 33

Fahrräder

12 Marken für Haus-
und Gewerbe verkauft
gegen 3-Monat-Wochenraten

ohne jede Anzahlung.
Offerten unter A. 117 an
Expedition dieses Blattes.

MIFA

das anerkannte
Qualitäts-Fahrrad

empfehlen

Junges Ehepaar

(Genossen) sucht 2 leere Zim-
mer, evtl. auch möbl. Prompte
Zahlung. Angebote an Arbei-
ternahme unter Fr. R. 400

Carolabad

Pirna - Jeden Freitag
und Sonntag

Große Ballschau

es laden ergeb. ein P. Tangesell u. Frau

Empfehle immer frische

Fleisch- und Wurstwaren

Bernhard Hempel, Pirna

Schuhgasse

Filiale: Heidenau, Teichelstraße und
Dresden-Neustadt, Markthalle

Fahrräder

nur erstklassige Marken zu bedeu-
tend herabgesetzten Preisen

Nähmaschinen

äußerst preiswert - Großes Lager
am Platze - Teilzahlung gestattet
Bestenfalls Reparaturwerkstatt
Eigene Schneiderei und Dreherei -
Spez.: Rahmenbrüche, Emailieren
und Vernickeln solid und preiswert

W. Haack, Copitz, Rathhaus

Anzüge u. Mäntel

Gummimantel, Windjacken
für Herren und Damen, Arbeits-
hosen, Berufssachen, Winteroppen
Schuhe sowie Kleider in Crêpe de
Chine, Eolienne, und Popeline,
Sämtliche Wäsche und Strümpfe.

Karl Selle, Dippoldiswalde

Freiberger Straße 238

Teilzahlung gestattet

Wieder-Eröffnung

Die altbekannte Gaststätte

Wolfsschlucht

Wilsdruffer Straße 28, habe ich übernommen, und
wurde diese nach Renovierung

Donnerstag, den 21. Oktober, mittags 12 Uhr
als höchst bürgerliche Gaststätte wieder eröffnet.

Ganz besonderer Wert wird auf beste Küche bei
mäßigen Preisen gelegt werden. Alle verwendeten
Produkte werden nach Möglichkeit dem eigenen Gute
entnommen und bieten so dem verehrten Publikum
Gewähr für nur beste Qualität und Naturreinheit.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Gaststätte des Gutes Lindenhof
(früher Wolfsschlucht)

Wilsdruffer Str. 28 Wilsdruffer Str. 28

Täglich ab 1/7 Uhr Konzert

Biere

Hotell Hotel Haus und
Hanting

Kurt Noack

Dohnaischer Platz

Im Arbeitsnachweis Freital

werden zum sofortigen Antritt gesucht:

perfekte Zigarren-Roller
oder -Rollerinnen

perfekte Zigarren-Wickelmacher
oder -Wickelmacherinnen

Herbstneuhellen

in Hüten, Mützen, Herrenartikeln
Pelzwaren

Billige Mantelkragen, Urstüch usw. zu aller-
äußersten Preisen

Bruno Köper

Freital-P., Ur. Dresdner Str. 108

M.u.A. Zocher

Bautzen, Kornmarkt 16

Tabak- u. Schreibwarenhandlung

Schulmacherei Max Wehner

Bautzen, Schlachthofstr. 5

Sauberste Arbeit bei mäßigen Preisen

Stimmung

D' Wiener Kinder

täglich im

Schlosskeller Bautzen

Seier

beruft euch bei Einkäufen auf die

„Arbeiterstimme“!

★ Achtung! ★

Schützenzeit Filzendorf

Sonnabend den 23. u. Sonntag, den 24. Oktober 1923

letztmögliche Wiederholung des
Großen

Obst- und Weinlesefestes

verbunden mit Tanz und Aufführungen
u. a.: Wälderreigen und Ballett

Dazu laden alle Sportfreunde und Gönner
freudigst ein

der Wirt. Freie Turnerschaft

Neugersdorf

Notgardistenmarie

Internationale

und andere Schallplatten -
Verfand auch nach auswärts

Richard Noack

Pirna, Dohnaische 6

Die wohlfeile Herbstwoche

dauert an. Beachten Sie die extra billigen Angebote in unseren Schaufenstern und nutzen Sie Ihren Vorteil aus, indem
Sie beim Einkauf ausgiebigen Gebrauch vom Angebot unserer Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen machen.

Albert Langer fr. E. Rohr Nachf. Pirna
Dohnaische Str. 2